

Serfaus-Fiss-Ladis auf Platz 1

Die zehn größten der 36 Tiroler Tourismusregionen holen 55 Prozent des Umsatzes und 75 Prozent des Wachstums.

FRANK STAUD UND
ALOIS VAHRNER

Innsbruck – Es ist ein Forschungsprojekt, wie es in Tirol in dieser Form und diesem Umfang noch nie durchgeführt wurde: Der Verein der

Tiroler Tourismusverbände (VTT), das Land Tirol und das MCI Tourismus nahmen die Umsatzentwicklung sämtlicher 36 Tiroler Tourismusregionen für die Jahre 1995 bis Ende 2004 unter die Lupe. Als Tourismusbranchen („touris-

tische Kernleistungsträger“) wurden die Beherbergung, Gastronomie, die Seilbahnen, Skischulen und der Sportartikelhandel definiert.

«Regionen, die vom Tourismus stärker abhängig sind, haben von 1995 bis 2004 auch deutlich kräftiger zugelegt als andere.»

Hubert Siller

Die Tourismusumsätze legten (inflationsbereinigt) um gut 20 % auf 3,5 Mrd. € zu und damit kräftiger als die restliche Wirtschaft (plus 13 %). Der Umsatz in der Gastronomie stieg um 12 %, in der Beherbergung um 14 %, bei Skischulen und Seilbahnen um 30 % und im Sportartikelhandel um 57 %, so MCI-Tourismus-Chef Hubert Siller.

Weitere wichtige Ergebnisse: „Winterdestinationen wachsen im Schnitt weit deutlicher als jene mit stärkerem Sommer-Schwerpunkt. Und jene Regionen, die vom Tourismus überdurchschnittlich abhängig sind, entwickeln sich weit schneller als andere.“ Im Winter würden bereits

zwei Drittel aller Umsätze erwirtschaftet.

Nur ein Drittel der 36 Tiroler Destinationen kann ein überdurchschnittliches Ergebnis vorweisen, hingegen 20 ein unterdurchschnittliches. Die zehn größten Tourismusregionen holten 55 % des Gesamtumsatzes und sogar 75 % des Wachstums der letzten zehn Jahre, betont Siller.

Die drei umsatzstärksten Regionen (siehe Grafik rechts) sind Innsbruck und die Feriendörfer, das Ötztal und das Paznaun. Das kräftigste Plus erreichten hingegen das Sonnenplateau Serfaus-Fiss-

«Am kräftigsten zugelegt haben Regionen, die viel investiert haben. Ein Plädoyer für sanften Tourismus ist die Studie nicht.»

Alfons Parth

Ladis (plus 62 %), Zell-Gerlos (plus 46 %), das Paznaun (plus 42 %), Imst-Gurgltal (plus 40 %) als einzige kleinere Region sowie Fügen-Kaltenbach (plus 39 %). Laut Siller sind alle vier Zillertaler Tourismusregionen unter den Top 10 in

Wachstumskaiser der Tourismusverbände

Umsatzplus der Region von 1995 bis 2004 (inflationsbereinigt)



Foto: Thomas Böhm

Tirol zu finden.

In etlichen Urlaubsregionen ist der Tourismus die allein dominierende Branche: In Serfaus-Fiss-Ladis etwa sorgt er für fast 82 % des Gesamtumsatzes der Region, in Tux-Finkenberg sind es 76 % oder im Paznaun 71 %.

Massive Differenzen gibt es in Tirol laut der Untersuchung etwa beim Umsatz pro Nächtigung: Diese schwanken je nach Region von 25 bis 71

Euro, der Durchschnittspreis liegt bei 46 Euro. Der Umsatz pro Bett in der Beherbergung schwankt von 2721 bis 9974 Euro ebenfalls massiv.

Für den Paznauner Tourismusobmann und VTT-Obmann Alfons Parth sind die großen Marken, die Seilbahnen und Skischulen die großen Stärken, Schwächen ortet Parth beim teilweise fehlenden Markenprofil von Regionen.

UMSÄTZE IN DEN TIROLER TOURISMUSREGIONEN

Destination	Umsatz in €
1. Innsbruck	364,143.960
2. Ötztal Tourismus	292,852.810
3. Paznaun	229,954.070
4. Mayrhofen	214,760.280
5. Serfaus-Fiss-Ladis	150,758.840
6. Olympiaregion Seefeld	150,495.620
7. St. Anton am Arlberg	149,695.690
8. Stubai Tirol	134,740.390
9. Osttirol	127,060.040
10. Wilder Kaiser	121,622.940
11. Kitzbühel Tourismus	120,956.590
12. Tux – Finkenberg	112,165.840
13. Kitzbühler Alpen – Brixental	104,155.450
14. Zillertal Fügen – Kaltenbach	103,869.290
Tiroler Durchschnitt	91,859.869
15. Achensee	87,637.390
16. Tiroler Zugspitz Arena	85,833.740
17. St. Johann, Oberndorf, Kirchdorf, Erpfendorf	78,430.990
18. Zell-Gerlos, Zillertal Arena	73,673.440
19. Tiroler Oberland	71,108.330
20. Tannheimer Tal	67,537.340
21. Ferienland Kufstein	66,893.520
22. Pitztal	66,833.540
23. Alpbachtal und Tiroler Seenland	57,963.950
24. Ferienregion Hohe Salve	56,036.330
25. Pillerseetal	51,059.730